

Wohnungen für junge Berufseinsteiger

Die erste eigene Wohnung

Gemeinde Ettelbrück plant, leer stehendes „Hôtel Central“ aufzukaufen

VON ARLETTE SCHMIT

Für junge Menschen ist die eigene Wohnung der erste Schritt in die Selbstständigkeit. Endlich tun und lassen können, was man möchte, endlich mehr Entscheidungsfreiheit und ein eigener Haushalt.

Doch finden junge Menschen auf der Schwelle des Berufslebens kaum noch eine bezahlbare Wohnung. Einerseits sind die Anfangsgehälter oft sehr niedrig angesetzt, andererseits sind die Mieten in Luxemburg derzeit überdurchschnittlich hoch. Die Gemeinde Ettelbrück will hier mit einem nachahmenswerten Projekt Abhilfe schaffen.

Das Projekt versucht, den Übergang vom Schüler zum Arbeitnehmer unterstützend zu überbrücken, so Bürgermeister Jean-Paul Schaaf. Immer mehr Arbeitseinsteiger könnten sich mit ihrem Anfangsgehalt nicht selbstständig machen und seien gezwungen, weiter zu Hause zu wohnen.

Die Gemeinde Ettelbrück plant nun den Kauf des ehemaligen und seit einiger Zeit schon leerstehenden „Hôtel Central“, mit der Möglichkeit, hier günstigen Wohnraum für junge Erwachsene zu schaffen. Eine Machbarkeitsstudie



Aus dem ehemaligen „Hôtel Central“ soll eine Wohnstruktur für junge Menschen an der Schwelle zum Erwachsenwerden entstehen.

(FOTO: ARLETTE SCHMIT)

ist bereits abgeschlossen und zeigt, dass das ehemalige Hotel gut für ein solches Vorhaben geeignet ist. Auch das Wohnungsbauministerium hat bereits seine Zusage zu-

gesichert. Im Erdgeschoss könnte wie bisher ein Restaurant funktionieren, derweil in den drei Stockwerken jeweils eine Wohnstruktur mit Gemeinschaftsküchen und

-aufenthaltsräumen sowie insgesamt 19 Wohneinheiten (Studios mit Badezimmer), eingerichtet werden könnte. Finanziert werden soll der Kauf mit Hilfe des Staa-

tes, derweil für den Umbau auf 2,4 Millionen Euro zurückgegriffen werden kann, die für soziale Wohnungsbauprojekte im Haushaltsplan der Stadt vorgesehen sind. Jean-Paul Schaaf kann sich aber auch eine Finanzierung auf „Nordstad“-Ebene vorstellen, besonders im Hinblick auf das Pilotprojekt „Jugendwunne bei der Nordstadjugend“, das Ende dieses Monat Realität wird.

Denn auch die Vereinigung „Nordstadjugend“ hat die Wohnungsnot junger Menschen erkannt und ihrerseits ein ähnliches Projekt realisiert. Das Projekt „Jugendwunnen“ richtet sich an Jugendliche zwischen 18 und 26 Jahren, die aus verschiedenen Gründen nicht zu Hause wohnen können, die aber in einer geregelten Struktur wie Schule, Ausbildung oder Arbeit sind.

Die Verantwortlichen haben das ehemalige Internat des Lyzeums für Gesundheitsberufe im obersten Stockwerk des Postgebäudes in Ettelbrück übernommen und können nun bis zu 14 Jugendliche in Einzel- oder Doppelzimmer aufnehmen. Begleitet werden die Jugendlichen von einem Erzieher, der zur Hälfte von den sechs Nordstad-Gemeinden finanziert wird.